

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

Reken geht es gut!

Die Kassen sind voll, wir haben eine geringe Arbeitslosigkeit und wir fühlen uns wohl in Reken.

Wenn ich auf die andere Seite dieses Tisches sehe, dann wird die dort vertretene CDU-Fraktion nun sagen: „Dafür hat die CDU gesorgt!“

IST DAS SO???

Es wird sie nicht verwundern, dass wir da anderer Ansicht sind.

Schauen wir uns doch mal etwas genauer an, warum es Reken gut geht:

Die gute finanzielle Lage Rekens stützt sich stark auf zwei Säulen ab:

1. sehr gute Gewerbesteuereinnahmen
2. niedrige Soziallasten, durch geringe Arbeitslosigkeit

Betrachten wir uns den ersten Punkt „Gewerbesteuereinnahmen“ einmal näher an.

Die Einnahmen lagen in diesem Jahr weit über den Planungen.

Geplant waren 4,9 Mio. € Gewerbesteuer, tatsächlich werden es über 4 Mio. € mehr werden.

War das ein Ergebnis der Politik der CDU in Reken?

„Nein“ ist die ehrliche Antwort!

In Wirklichkeit haben wir das den Unternehmern in Reken – und nicht nur den ganz großen – und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken, die mit ihrem Engagement diese Wertschöpfung erreicht haben.

Kommen wir nun zum zweiten Punkt, warum es Reken gut geht:

Niedrige Soziallasten, durch geringe Arbeitslosigkeit.

In Reken gibt es viele engagierte Unternehmer, die viele gute Arbeitsplätze geschaffen haben. Doch die meisten unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger arbeiten nicht in Reken, sondern in den nahe gelegenen größeren Städten. Wir freuen uns darüber, weil dadurch in Reken eine geringe Arbeitslosenquote besteht.

Wie sich diese Arbeitsplätze weiter entwickeln, darauf haben wir - und auch die CDU - von Reken aus keinen Einfluss. Wir können aber dafür sorgen, dass wir nicht mehr so abhängig vom Arbeitsplatzangebot im Ruhrgebiet oder im Oberzentrum Münster sind. Dazu ist es notwendig, Rekener Gewerbegebiete weiter auszubauen, um noch mehr „eigene“ Arbeitsplätze zu schaffen und die vorhandenen zu sichern. Darauf wird die SPD Reken weiter hinwirken, auch um vielen Pendlern die Chance auf eine kürzere Anfahrt zur Arbeit zu geben.

Die finanzielle Lage möglichst stabil zu halten, nachhaltig in die Zukunft und in unsere Kinder zu investieren und gleichzeitig auf der Ausgabenseite Zurückhaltung zu üben, das sind die Schwerpunkte der SPD Reken.

Vor diesem Hintergrund haben wir fünf Anträge vorgelegt.

Leider wurde jeder einzelne Antrag durch die CDU abgelehnt.

Als ich in der Rekener Politik aktiv wurde, hatte ich mir vorgenommen, auch gute Ideen anderer Parteien zu unterstützen.

Wenn eine Idee gut für unsere Bürgerinnen und Bürger ist, sollte es egal sein, von welcher Partei sie stammt. Dies ist Konsens in unserer Fraktion.

Es würde uns freuen, wenn auch andere Fraktionen so denken und handeln würden. Nun wird die CDU sagen: „Die Anträge waren eben ALLE nicht gut für unsere Bürgerinnen und Bürger“. Wir sehen das natürlich anders und möchte sie auffordern sich ein eigenes Bild zu machen.

Alle Anträge hier heute nochmals darzustellen würde den Rahmen sprengen. Auf unserer Internetseite spdreken.de können sich Interessierte gerne unsere Anträge ansehen.

Einen kleinen Auszug aus unseren Anträgen möchte ich aber gerne kurz streifen.

Um die Zukunftsfähigkeit von Maßnahmen und Ideen zu bewerten, müssen wir wissen, wie sich Reken in den nächsten Jahren entwickeln soll. Die SPD-Fraktion hat deswegen einen Antrag gestellt, der die Bildung einer Arbeitsgruppe aus Politik und Fachleuten vorsieht, die sich mit dem demographischen Wandel in Reken beschäftigen sollte.

Wir wollten gemeinsam Ideen sammeln, wie unsere Gemeinde sich dieser Herausforderung stellen kann. Schließlich vertreten wir Ratsmitglieder die Rekener Bürgerinnen und Bürger, deren Meinung sollte für die Zukunftsgestaltung Rekens maßgeblich sein.

Leider ist eine solche Zusammenarbeit von der Mehrheitsfraktion kategorisch abgelehnt worden. Nach dem Motto: "Jede Fraktion solle sich doch bitte eigene Gedanken machen..."

SCHADE

Auch Kleinigkeiten, wie ein Spritzschutz an der Bushaltestelle des Sprinterbusses, damit bei Regen nicht die wartenden Fahrgäste nass werden, wurde abgelehnt. Die CDU lässt diese Menschen lieber noch mindestens drei Jahre im Regen stehen, bis der Ausbau der B67n erfolgt.

TRAURIG

Auch nur darüber nachzudenken, wie Schulsozialarbeit in den Grundschulen in Reken realisiert werden könnte, wurde abgelehnt. Unser Appell, Kindern so früh wie möglich bei Problemen zu helfen, verhallte ungehört.

UNVERSTÄNDLICH

Diese Beispiele legen für mich nahe, dass unsere Anträge abgelehnt wurden, weil sie von der SPD kamen. Nicht aus sachlichen Gründen, sondern aus machtpolitischen Erwägungen. Grundlage unserer Entscheidungen sollte aber das Wohl unserer Gemeinde sein.

Das ist schade, traurig und unverständlich.

Ich kann nur alle Bürgerinnen und Bürger einladen, sich selber ein Bild von unseren Anträgen zu machen.

Insgesamt sehen wir zu wenig Gestaltungswillen in diesem Rat. Wir haben den Eindruck, dass die Gestaltung hauptsächlich von der Verwaltung vorgenommen wird und sich die Mehrheitsfraktion davon leiten lässt. Das entspricht nicht unserer Idee von Demokratie. Nicht die Verwaltung sollte die Leitlinien der Politik in Reken bestimmen, sondern der Rat.

Ich möchte nicht verhehlen, dass sich der persönliche Umgang unter den einzelnen Fraktionen im Laufe der letzten Jahre verbessert hat. Ich begrüße das ausdrücklich. Ich hoffe daher, dass meine Worte in Richtung Mehrheitsfraktion nicht als reine Nörgelei abgetan werden - denn das ist es nicht -, sondern den einen oder die andere dazu anregt, unsere Argumente abzuwägen.

Da leider alle unsere Anträge für diesen Haushalt abgelehnt wurden, finden wir unsere Schwerpunkte im vorgeschlagenen Haushaltsentwurf nicht wieder.

Wir müssen daher diesen Haushaltsplan ablehnen.

Abschließend möchten wir uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die in 2013 geleistete Arbeit herzlich bedanken.

Wir wünschen ihnen und ihren Familien eine wunderbare Weihnachtszeit, Glück und Gesundheit im Jahr 2014.

Vielen Dank